

3. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Unfre Glock' hat zwölf geschlagen.
Zwölf, das ist das Ziel der Zeit;
Mensch, bedenk' die Ewigkeit!

4. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Unfre Glock' hat eins geschlagen.
Eins ist not; du treuer Gott,
Gib uns einen seligen Tod!

5. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Unfre Glock' hat zwei geschlagen.
Zwei Weg' hat der Mensch vor sich:
Herr, den schmalen führe mich!

6. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Unfre Glock' hat drei geschlagen.
Drei ist, was göttlich heißt,
Vater, Sohn und heiliger Geist.

7. Hört, ihr Herrn, und laßt euch sagen:
Unfre Glock' hat vier geschlagen.
Vierfach ist das Ackerfeld;
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?
Auf! ermuntert eure Sinnen,
Denn es weicht die Nacht von himmen.
Danket Gott, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

36. Morgenlied.

(Friedrich von Schiller.)

1. Verschwunden ist die finstre Nacht,
Die Lerche schlägt, der Tag erwacht,
Die Sonne kommt mit Prangen
Am Himmel aufgegangen.
Sie scheint in Königs Prunkgemach,
Sie scheint durch des Bettlers Dach,
Und was in Nacht verborgen war,
Das macht sie kund und offenbar.